

Der heilige Altvater Paissios über die Zeichen der Zeit und die Zahl 666



Im Jahre 1987 schrieb der Einsiedler und Altvater eine Broschüre über die Zeichen der Zeit und setzte die Gläubigen damit darüber in Kenntnis, dass man die Einführung des neuen ökonomischen Systems nicht unterstützen und fördern darf. Diejenigen, die sahen, dass ihre Pläne scheiterten, schickten drei ihrer Leute mit der Drohung, ihm Böses anzutun. In dem Augenblick, als sie das Land betraten und den Hl. Berg bestiegen, wusste er über ihre Anwesenheit schon Bescheid und behielt sie im Auge. Er sah, dass sie gereizt waren und ihn zu töten beabsichtigten.

Ich - sagte der Altvater- freute mich natürlich, als ich sah, dass sich mir eine Gelegenheit bot, eher zu Christus zu gehen. Jedoch geschah in ihrem Inneren etwas. Sie verliefen sich, weil sie in der Dämmerung hinunterstiegen, Gott blendete sie, und die Ärmsten übernachteten weit entfernt, stürzten in einen Abgrund und verletzten sich. Am nächsten Tag früh morgens wollten sie eiligst nach Karyes zurückkehren und als sie an der Zelle des Altvaters vorbeikamen, schrien sie ihn an und bedrohten ihn: Sie würden ihm seine Zunge abschneiden, wenn er nicht aufhört, ihren Plänen Hindernisse in den Weg zu legen. Später, als ich am Nachmittag zu ihm kam, erzählte er mir über das Geschehnis und sagte scherzhaft: - Hätten sie Böses getan, wenn sie mir die Zunge abgeschnitten hätten? Was sagst du dazu? Und er lachte.

CHRISTUS HAT UNS IN KENNTNISS GESETZT!

- Der Altvater war sehr besorgt, als er sah, dass die Brüder es sich nicht so „annehmen“, wie er es sagte, d.h. „Botschaften“ darüber, wie oft sich die Prophezeiungen der Heiligen Schrift in unseren Tagen erfüllen. Während für ihn die Dinge völlig offensichtlich waren, verstanden die anderen gar nichts. Also sprach er:
- Gott hat durch Seine Propheten Sein Volk davon in Kenntnis gesetzt, dass Er

Fleisch annehmen wird, und hat ausführlich mitgeteilt, wo Er geboren wird, wie Er geboren wird, aus welchem Geschlecht und von welcher Frau. Überhaupt haben alle Propheten über ein und dieselbe Person in Einzelheiten aus Seinem Leben vorausgesagt; dass er Tote erwecken wird, Blinde sehen, Lahme laufen werden, dass Er in Jerusalem einziehen wird, sitzend auf einem jungen Esel, auf den sich kein anderer gesetzt hat, dass Er getötet wird, dass Ihn Sein Jünger verrät, und mehr noch, dass er dafür gar dreißig Silberlinge verlangt. Über dieses Geld haben die Propheten sogar vorausgesagt: Da es unehrliches Geld ist, wird man es nicht in den Tempelschatz legen, sondern den Acker des Töpfers als Begräbnisplatz für die Fremden kaufen. Sie haben prophezeit, dass Er gekreuzigt wird -und zwar zwischen zwei Räubern- und am dritten Tage aufersteht. Kurz, obgleich Gott durch Seine Propheten Sein Volk darüber in Kenntnis gesetzt hatte, dass Er kommen wird, konnte das Volk die Wahrheit nicht erkennen, weil es seine Herzensliebe andern zugewandt hatte. Sie wussten von den Prophezeiungen und sahen, dass sie sich alle in der Person Christi bis in die letzten Einzelheiten erfüllen: Wobei selbst Judas sagte, als man ihn fragte- „ Dreißig Silberlinge“, nicht einen, mehr, nicht einen weniger, genauso viel, wie die Schrift sagt. Selbst danach vermochten sie es nicht zu verstehen.

- Dasselbe geschieht auch in unseren Tagen. Christus gab uns durch die Propheten des Alten Testaments und durch Seine prophetischen Worte und Weisungen („ Ich habe euch im Voraus gesagt...“) und durch Seine Apostel Kenntnis davon, was Seiner Wiederkunft vorausgehen wird, um die Menschen zu belehren, dass Er Leiden schicken wird. Zum Beispiel, sagt Er voraus: „ Und es werden die Menschen von großer Glut versengt“. Die Glut ist bereits allmählich im Auflodern und vergrößert sich ständig. „ Der Wermut“ (Tschernobyl: ukrainisch Wermut) ist schon gefallen, 1/3 der Meere wird verseucht und die Statistiker sprechen schon davon, dass wir heute vor der größten ökologischen Katastrophe des Planeten stehen.

- Außerdem, - fuhr der Altvater fort - gab uns Christus davon Kenntnis, dass jener, der sich Seine Eigenschaften und Seinen Namen aneignet, d.h. der Antichrist, in die Welt kommen wird und mit Gewalt ein ökonomisches System einführt, das den ganzen Welthandel kontrollieren wird, und die Menschen weder kaufen noch verkaufen können, nur jene, die sein Siegel nehmen werden und die konkrete Zahl- nämlich- 666, tragen werden.

- Und obwohl wir sehen, dass alles, was uns die Propheten verkündet haben, in Erfüllung geht, eben auch die konkrete Zahl 666, können wir noch immer nicht begreifen, wo wir eigentlich stehen. Auch damals sprach die Schrift von „ Dreißig Silberlingen“ aber sie hatten nicht verstanden, dass es um Christus ging. Die Schriften sagen, dass “666” die Zahl des Antichristen ist. Auch jetzt schon verwendet das ökonomische System, das den ganzen Welthandel kontrollieren wird, diese Zahl und trotz allem können die Menschen nicht verstehen, was vor sich geht.

- Leider haben wir nicht begriffen, dass ein Feuer, das gerade aufflammt, mit einem Glas Wasser gelöscht werden kann, wenn wir es aber brennen lassen und sagen: „Ach, das macht nichts“, dann wird es zu einem großen Brand, der alles verzehrt.

DAS IST KEINE ZUFÄLLIGE ZAHL!

Im Jahre 1987 gab es einen sehr großen Streit wegen der Zahl 666. Die einen sagten, dass diese Zahl keine Bedeutung hat, andere bestanden darauf; dass

man die Zahl ändern und durch eine andere Zahl ersetzen muss. In dieser Verwirrung fragten wir den Altvater:

- Geronda, aus welchem Grunde nimmt man genau diese konkrete Zahl, wo es doch solche Streitigkeiten und Einwände dagegen gibt und ungeachtet dessen, dass selbst die Heilige Schrift von dieser Zahl als einer symbolträchtigen Zahl kündigt, geben sie in nichts nach und ersetzen sie nicht. Dann gab er uns mit der ihm auszeichnenden Weisheit Erklärungen und wir hörten ihm mit Erstaunen zu:

...Also, da die Juden in der Zeit des Alten Testaments verschiedene Kriege führten und viele Völker unterjochten, wollten sie damals alle unterworfenen Völker mit einer nationaler Steuer belegen, als Zeichen für deren Hörigkeit. Im Alten Testament steht geschrieben: Das Gold, das jedes Jahr in die Schatzkammer des Salomo floss, war die Menge von sechshundertsechundsechzig goldenen Talenten. „Das Gewicht des Goldes, das alljährlich bei Salomo einging, betrug sechshundertsechundsechzig Goldtalente“ (Kön. 10, 14). Also können wir sehen, dass diese Zahl nicht zufällig ist, sondern sie ist auf den nationalen Vorteil der Juden ausgerichtet, die nicht an unseren Herrn geglaubt haben und deshalb die Prophezeiungen für nicht erfüllt halten. Sie werden einem Irrtum unterliegen, indem sie den Antichristen zum Messias machen, mit dem sie die ganze Welt zu unterwerfen hoffen. Auf diese Art und Weise wird als konkrete Zahl der Unterwürfigkeit wiederum die alte nationale Steuerzahl (sechshundertsechundsechzig) eingesetzt, die sie auch damals, im Altertum, den unterjochten Völkern auferlegt hatten. Und für sie ist es eine heilige Zahl, die mit dem alten Ruhm ihres Vaterlandes verbunden ist, als vorwiegend das jüdische Volk das auserwählte Volk Gottes war. Das ist der Grund, weshalb sie diese Zahl nicht ändern wollen.

ÜBER DAS ZEICHEN DER ZEIT

Der Antichrist

- Geronda, sagen Sie uns etwas über den Antichristen.

- Wollen wir jetzt besser über Christus sprechen.... Seien wir so nah wie möglich bei Christus. Denn, wenn wir mit Christus sind, wozu brauchen wir vor dem Antichristen Angst zu haben? Oder gibt es jetzt etwa keinen Geist des Antichristen? Ohnehin schafft das Böse den antichristlichen Geist. Und wenn das Ungeheuer- der Antichrist geboren wird und verschiedene wahnsinnige Taten anrichtet, so wird er sich am Ende doch dem Spott preisgeben. Aber es werden viele Ereignisse geschehen. Möglicherweise werdet auch ihr vieles davon durchmachen müssen, wovon in der Apokalypse die Rede ist. Allmählich wird aber vieles zum Vorschein kommen. Vor wie vielen Jahren fing ich unglücklicher an zu rufen! Die Lage ist furchtbar, man könnte den Verstand verlieren! Die Torheit hat jegliche Grenzen überschritten. Die Apostasie (der Abfall vom Glauben) ist schon angebrochen und jetzt bleibt nur eins, dass der Sohn des Verderbens“ kommt. Die Welt wird sich in ein Irrenhaus verwandeln. Es wird der reine Wirrwarr herrschen, wo jeder Staat beginnt, das zu tun, was ihm in den Sinn kommt. Walte Gott, dass die Interessen derer, die die große Politik machen, zu unseren Gunsten sein mögen. Stets und ständig werden wir etwas Neues zu hören bekommen. Vor unserem Angesicht werden die unwahrscheinlichsten, die sinnlosesten Ereignisse geschehen. „Gut“ daran ist nur, dass diese Ereignisse einander sehr schnell ablösen werden. Der Ökumenismus, der gemeinsame Markt (common market) , ein großer Gesamtstaat, eine Religion, welche nach ihrem Maß zugeschnitten sein wird. So

sind die Pläne dieser Teufel. Die Sionisten bereiten schon jemanden zum
 Messias vor.

Für sie wird der Messias der König sein, d.h. er wird hier auf der Erde herrschen. Die Zeugen Jehovas warten auch auf den irdischen König. Die Sionisten führen ihren König zunächst ein und die Zeugen Jehovas nehmen ihn an. Alle werden ihn als König anerkennen, sie sagen: „ Ja, er ist das“. Es wird eine große Verwirrung ausbrechen. In dieser Wirrnis werden alle den König haben wollen, der sie retten kann. Und dann werden sie einen Menschen aufstellen, der sagen wird: - „ Ich bin der Imam, ich bin der fünfte Budda, ich bin der Christus, den die Christen erwarten, ich bin derjenige, auf den die Zeugen Jehovas warten, ich bin der Messias der Juden.“ Er wird fünf „Ichs“ haben. Der Evangelist Johannes spricht in seiner ersten Botschaft: „ Kinder... der Antichrist ist im Kommen und jetzt schon hat der Antichrist vieles getan.“ Er meint damit nicht, dass sich der zu erwartende Antichrist Verfolgern wie einem Maximilian und einem Diokletian ähneln wird, sondern, dass der zu erwartende Antichrist sozusagen die Inkarnation des Teufels sein wird. Er erscheint dem Volke Israel als Messias und verführt die Welt. Es brechen schwere Zeiten an und uns erwarten große Prüfungen. Die Christen werden große Verfolgungen ertragen müssen. Unterdessen ist es offensichtlich, dass die Menschen es nicht einmal verstehen, dass wir schon die Zeichen der (letzten) Zeit erleben, dass das Siegel des Antichristen bereits Realität wird. Es scheint, als ob nichts geschieht. Deshalb sagt die Heilige Schrift, dass sich sogar Auserwählte verblenden lassen. Diejenigen, welche Gott nicht zugeneigt sein werden, bekommen keine Erleuchtung von Gott und lassen sich in den Jahren der Apostasie verführen. Denn derjenige, auf dem keine Gnade Gottes liegt, besitzt keine geistige Klarheit, wie auch der Teufel nicht.

- Aber Geronda, glauben denn die Sionisten an den Antichrist und daran, was mit ihm verbunden ist?
- Sie wollen die Welt regieren. Um ihr Ziel zu erreichen, verwenden sie Zauberei und Satanismus. Die Anbetung des Satans betrachten sie als die Kraft, die ihnen hilft, ihre Pläne zu verwirklichen. Folglich wollen sie die Welt mit Hilfe der satanischen Kraft regieren. Gott beziehen sie gar nicht in ihre Rechnung ein. Aber wird Gott sie dabei segnen? Aus all diesem wird Gott dennoch viel Gutes hervorbringen. Die vorherigen satanischen Theorien haben siebzig Jahre geherrscht, diese aber werden sich kaum sieben Jahre halten.
- Geronda, wenn ich vom Antichrist höre, empfinde ich Angst.
- Wovor hast du Angst? Wird er schrecklicher sein als der Teufel? Er ist ein Mensch. Schau, die Heilige Marina hat den Teufel durchgeprügelt, und wie viel Dämonen hat die Heilige Justina besiegt! Man darf aber das Wichtigste nicht vergessen: Wir sind nicht auf diese Welt gekommen, um uns gemütlich einzurichten.

DER IRDISCHE KÖNIG DER JUDEN

Das Zeichen dessen, dass sich die Erfüllung der Prophezeiungen nähert, wird die Zerstörung der Omar- Moschee in Jerusalem sein. Man wird sie zerstören, um den Tempel des Salomo wieder zu errichten, der sich, wie man sagt, an deren Platz befand. Im wiederhergestellten Tempel werden die Sionisten letztendlich den Antichristen als Messias ausrufen. Ich habe gehört, dass sich die Juden schon auf die Errichtung des Tempels des Salomo vorbereiten.

- Geronda, warum glauben die Juden, die das Alte Testament lesen, nicht an den Christus?

- Warum fährst du denn nicht hin und sagst es ihnen?(...)
- Wie interpretieren sie denn das Gelesene?
- Wie haben sie es immer interpretiert und wie erklären sie es heute? Den geistigen Sinn wandeln sie in materiellen um. Schau dir zum Beispiel an, wie sie die Worte des Propheten Jessaja „ die Wüste von Jordan wird aufblühen“ erklärt haben. Um zu zeigen, dass die Wüste „aufgeblüht ist“, haben sie einen Fluss umgelenkt, Terrassen, Gärten angelegt, Bananen, Zitronen, Apfelsinen angebaut, haben alles begrünt, und jetzt sagen sie: „ Die Wüste ist aufgeblüht“. Auf derartige Weise erklären sie alles. Währenddessen beziehen sich doch die Worte des Propheten auf die Wiedergeburt der Welt in der Heiligen Taufe, im „Bad des erneuerten Seins“.
- Warten sie jetzt auf den irdischen König?
- Ja, auf den Antichrist. Die Rabbiner wissen, dass der Messias gekommen ist und gekreuzigt wurde. Ich habe von einem Menschen erfahren, dass, wenn ein Jude im Sterben liegt, zu ihm ein Rabbiner kommt und ihm ins Ohr sagt: „ Der Messias ist gekommen“. Siehst du, ihr Gewissen entlarvt sie (...)

Das Siegel -666

- Geronda, wie bald werden diese Ereignisse geschehen?
- Sie verzögern sich um deinetwillen und um meinetwillen, damit wir eine gute geistige Einstellung erlangen. Gott duldet uns, weil, wenn das alles jetzt passieren würde, wären wir beide verloren. In der Lehre Christi wird die konkrete Zeit nirgendwo erwähnt, die Heilige Schrift aber sagt, dass das Eintreten dieser Ereignisse durch die Zeichen der Zeit angekündigt wird. Seien wir immer vorbereitet und wenn diese Zeit heranrücken wird – werden wir es schon sehen. Dann werden wir es sicher wissen. Der Heilige Andreas von Cäsaria sagt: „Den Nüchternen wird es die Zeit und die Erfahrung eröffnen“.

Ich habe ein Buch in die Hand bekommen, auf dessen Umschlag drei große Sechsen standen. Schamlose Leute! Sie machen das zu dem Zweck, die Ziffer Sechs in einem schönen Licht darzustellen und die Menschen daran zu gewöhnen. So wird auch allmählich das Siegel kommen.

- Geronda, auch Druckverschlüsse für die Kleidung werden auf solchem Karton verkauft, worauf die Zahl 666 steht.
- Auf die Kreditkarten hat man die drei Sechsen schon längst draufgesetzt und jetzt auch noch auf die Verschlüsse! Viele drucken „666“ als Firmenzeichen ab, damit ihre Waren bevorzugt werden. Der eine unterstützt den anderen. D.h. für „666“ (das ist wie eine Parole) wird als Antwort „666“ angenommen. Es steht geschrieben, wenn sich das Emblem mit der Schlange, die ihren eigenen Schwanz frisst, ausbreiten wird, dann bedeutet das, dass die Juden die ganze Welt unterjocht haben. Dieses Zeichen steht jetzt bereits auf einigen Geldscheinen. Die Zahl 666 verbreitet sich schon in China und in Indien.

Die neuen Personalausweise

- Geronda, wissen Sie, ein Mensch hat gesagt: „ Und wie sieht es denn mit der Banknote über fünftausend Drachmen aus? Auf ihr ist dreimal die Sechs vorhanden und wir benutzen sie dennoch! Dasselbe wird auch auf dem Personalausweis sein.“
- Fünftausend Drachmen – das ist ein Geldschein. Auf dem englischen Pfund ist auch die Königin Victoria aufgezeichnet, aber das beunruhigt mich nicht.

„Gebt dem Kaiser, was dem Kaiser gebührt.“ Aber es ist eine andere Sache, wenn es sich um den Personalausweis handelt. Das ist kein Geld, sondern ist etwas ganz persönliches. Das griechische Wort „Tavtotita“ besitzt einen buchstäblichen Sinn, das bedeutet, dass sich der Mensch mit dem, was er, sich quasi deklarierend, vorweist, selbst identifiziert. Sie schieben mir somit den Teufel unter und ich unterschreibe, dass ich ihn annehme? Wie kann ich mich überhaupt auf so etwas einlassen?

- Geronda, und welcher Zusammenhang besteht zwischen dem, neuen Ausweis und dem Siegel (dem Malzeichen des Antichristen ...)?

- Der neue Personalausweis – das ist nicht das Siegel. Das ist die Einführung des Siegels.

- Geronda, die Leute fragen, was sie tun sollen im Zusammenhang damit, dass ihnen die neuen Ausweise aufgezwungen werden.

- Wenn sie danach fragen, dann empfiehlt ihnen am besten, sich mit Ihren Beichtvätern zu beraten und Geduld aufzubringen, damit sie sehen, auf welche Weise sich die Kirche verhalten wird, denn es stellen nämlich viele Leute Fragen, aber nur wenige verstehen die Antworten. In der Broschüre „Zeichen der Zeit“ habe ich über all dies mit äußerster Klarheit geschrieben. Ein jeder möge im Einklang mit seinem Gewissen handeln. Natürlich gibt es auch solche, die sagen: „Das ist die Meinung eines einzelnen Mönchs. Das ist nicht die Position der Kirche.“ Allerdings war die von mir geäußerte Meinung nicht meine eigene. Alles, was ich getan habe, ist, dass ich die Worte von Christus, die Worte des Evangeliums, dargelegt habe, denn die eigene Meinung sollen wir dem Willen Gottes unterwerfen, welcher im Evangelium ausgedrückt ist. Andere aber erzählen das, was meinen Worten entgegengesetzt ist und behaupten (während sie sich hinter meinem Namen verstecken), das habe Vater Paissios gesagt. Dritte aber, die das hören, ziehen gar nicht in Betracht, dass dies äußerst ernsthafte Fragen sind, sie fragen nicht, ob ich das in Wirklichkeit gesagt habe, sondern nehmen es in gutem Glauben an. Ich habe keine Angst, ich spreche ohne Umschweife. Es kommen irgendwelche Leute zu mir in die Einsiedelei und werfen „Sechsen“ in meinen Briefkasten. Das geht gerade noch, es macht nichts. Aber einmal haben sie eine Pappschachtel hinter die Hofpforte geworfen. Ich dachte, es wäre jemand gekommen, hätte mich nicht angetroffen und hätte für andere aufgeschrieben: „Er ist nicht da“. Dann habe ich das gelesen und was sehe ich da! Einen solchen Frevel und üble Beschimpfung, wie sie nicht einmal ein gewöhnlicher Weltmensch je zu hören bekommt. Es wird eine Reinigung geben für all diesen Schmutz, sie kommt auf jeden Fall, aber wir werden ein Gewitter durchmachen müssen. Die Leute haben sich schon zum Kampf erhoben. Mit vielen Gebeten müssen auch wir uns erheben.

Die einen machen sich Sorgen über das Problem mit dem Personalausweis, andere aber nutzen das aus und schaffen Schwierigkeiten. Die Kirche muss einen richtigen Standpunkt einnehmen, sie muss zu den Gläubigen sprechen, es ihnen erklären, damit sie verstehen, dass die Annahme des neuen Ausweises ein Fallen, ein Niedergang sein wird. Und gleichzeitig muss die Kirche vom Staat einfordern, dass der neue Personalausweis zumindest nicht obligatorisch sein wird. Wenn die Position, die von der Kirche vertreten wird, ernsthaft sein wird, wenn der Freiheit der Gläubigen gegenüber Respekt erwiesen wird, so dass derjenige, der will, den neuen Ausweis nimmt und wer nicht will, verbleibt bei dem alten, dann werden nur wenige Leute mit festen Überzeugungen die drei „Sechsen“ nicht annehmen. Auf jene warten Prüfungen, denn die übrigen werden gegen sie vorgehen. Die Mehrheit der

Leute nimmt den Ausweis mit der Zahl des Tieres an. Die, welche Ruhe und Komfort wünschen, nehmen die neuen Ausweise an, aber die unglücklichen, die frommen und ehrfurchtsvollen Gläubigen behalten die alten Dokumente, und deswegen wird man sie quälen. Heute besitzt selbst das Versprechen eines Ministers, dass „666“ auf den Ausweisen nicht vorhanden sein wird, weder offen sichtbar, noch verdeckt, sogar eine gewisse Bedeutung. Lassen wir Geduld walten, die Zeit wird es zeigen. Ihre Worte darüber, dass es die drei Sechsen nicht geben wird, sind schon etwas. Sie haben selbst begonnen, sich davon loszusagen. Wir werden ja sehen, was sie in letzter Konsequenz auf die Ausweise aufdrucken werden. Aber bis die Zeit kommt, wenn die neuen Personalausweise anfangen werden sich auszubreiten, kann sich auch der Zorn Gottes entfalten. Und dann ist es doch auch so, dass durchaus nicht alle zusammen innerhalb von vierundzwanzig Stunden die neuen Ausweise erhalten. Zunächst werden die ersten Personaldokumente erscheinen, man wird sie prüfen und erörtern, und sollte sich der Minister als ein Lügner erweisen, dann wird der Kampf dagegen rechtschaffen sein. Wenn wir aber jetzt die Proteste fortsetzen, dann werden diejenigen, die das alles einfädeln und lenken, sagen: „Schaut her, die Orthodoxen richten Verwirrung an.“ Die Frage wurde noch nicht einmal erhoben, und sie schreien schon aus ganzer Kehle und protestieren. Ein guter Wachhund bellt, wenn ein Dieb kommt. Wenn der Dieb wegläuft hört er zu bellen auf. Wenn der Wachhund jedoch ununterbrochen bellt, kann man ihn nicht als einen guten Wächter bezeichnen.

- Aber, Geronda, es wurde außerdem gesagt, da es einmal so ist, dass bei uns Toleranz gegenüber dem Glauben herrscht, wird in den neuen Ausweisen die Glaubenskonfession nicht angegeben werden.
- Ja, diese interessiert gar nicht, wohingegen mich das schon interessiert, denn das ist das Ausweisdokument meiner Persönlichkeit. Dort steht geschrieben, woher ich komme und was für ein Mensch ich bin. Wenn die Glaubenskonfession fehlen wird, werden Probleme entstehen. Zum Beispiel, irgendjemand kommt in eine Agentur für Eheschließungen. Wenn in seinem Personalausweis geschrieben steht „Glaube: „orthodox,“ unwichtig, von welcher Art, dann ist alles in Ordnung. Wenn nun aber die Glaubenskonfession nicht angegeben ist, wie wird man ihm dann eine Erlaubnis zur Eheschließung erteilen können? Für die Kirche entsteht dadurch ein Durcheinander. Aber wenn man die Glaubenskonfession auf eigenen Wunsch eintragen wird, dann wird das gleichzeitig wie ein Bekenntnis des Glaubens sein. In Europa geht es eben europäisch zu. Aber bei uns spielen doch andere Gegebenheiten eine Rolle!

Die hinterlistige Art der Einführung des Siegels

- Allmählich Schritt für Schritt, nach der Einführung von Identitätskarten und neuen Personalausweisen, d.h. nach der Erstellung von persönlichen Dossiers wird man auf heimtückische Art und Weise und mit Winkelzügen die Aufbringung des Siegels auf den Menschen im Angriff nehmen. Unter Zuhilfenahme verschiedenartiger Listen und Tricks wird man die Leute dazu zwingen, das Siegel auf die Stirn oder auf die Hand aufbringen zu lassen. Sie werden den Leuten Schwierigkeiten bereiten und werden sagen: „ Verwendet nur noch Kreditkarten, das Geld wird abgeschafft.“ Um irgendetwas zu kaufen, wird ein Mensch dem Verkäufer im Geschäft die Karte geben und der Inhaber des Geschäftes erhält das Geld von dessen Bankkonto. Derjenige, der keine Karte haben wird, kann weder verkaufen, noch etwas kaufen. Auf der anderen Seite aber werden sie beginnen, Werbung für das „vollkommene“ System“ zu

machen: eine für das Auge nicht auffällige Kennzeichnung mit der Zahl „666“ auf der Stirn und der Hand. Gleichzeitig wird man im Fernsehen zeigen, wie jemand eine fremde Karte genommen hat und mit ihr Geld in der Bank gezogen hat. Sie werden ohne Unterlass erzählen: „Das Siegel per Laserstrahl auf der Stirn oder Hand -das ist zuverlässiger, weil die Nummer des Siegels nur sein Besitzer kennt. Das Siegel stellt das vollkommenste System dar: Ein Dieb kann bei Ihnen weder den Kopf, noch die Hand stehlen, noch ist es möglich die Nummer abzuschauen und herauszubekommen.“ Auf solche Weise bekommt jeder die Möglichkeit, sich fremdes Eigentum anzueignen und alles zu stehlen, was er will. Nehmen wir an, jemandem kommt es in den Sinn, durch Betrug ein Landgrundstück in seinen Besitz zu bringen. Er sagt, dass es angeblich seinem Großvater gehörte oder, dass er selbst irgendwann einmal dieses Land als Weideland gepachtet hatte. Wie will man die Wahrheit herausfinden! Die Behördenvertreter aber werden dann sagen: „Leider können wir sie nicht kontrollieren. Die Kontrolle kann nur mit Hilfe des Computers durchgeführt werden.“ Und dann machen sie sich daran, die Leute mit dem Siegel zu prägen. Im Computer wird angezeigt, ob du mit dem Siegel geprägt bist, und in Abhängigkeit davon wird man dich entweder bedienen oder nicht bedienen. Dreieinhalb Jahre werden sehr schwer sein. Diejenigen, die mit diesem System nicht einverstanden sein werden, werden es nicht leicht haben. Man wird sich Mühe geben, sie ins Gefängnis zu stecken und wird dafür ständig einen neuen Vorwand finden. Wenn ein Jahr vergeht, wird man sie zum Verhör in eine andere Stadt bringen, damit die Angelegenheit in einem anderen Gericht verhandelt wird, aus dieser Stadt bringt man sie in eine dritte. Aber dann werden sie sagen: „Entschuldigung, du bist nicht schuldig. Wenn du mit dem Siegel geprägt gewesen wärest, hätten wir dich in einer Minute überprüft. Aber so waren wir jetzt nicht in der Lage, die Kontrolle auszuüben.“

- Geronda, und werden sie das Siegel nicht auch mit Gewalt aufbringen können?

- So weit werden sie nicht gehen aus Höflichkeit. Sie werden nämlich korrekt sein, wie es sich auch für Europäer gehört. Sie werden nach außen hin höchsten Edelmüt an den Tag legen! Quälen werden sie die Leute nicht, aber, wenn er das Siegel nicht hat, wird der Mensch nicht leben können. „Ihr müsst doch ohne das Siegel leiden“, werden sie sagen, „wenn ihr es aber angenommen hättet, dann würdet ihr keine Schwierigkeiten haben.“ Selbst wenn der Mensch Goldmünzen oder Dollars besitzen würde, er wird sie nicht benutzen können. Daher, wenn man bereits jetzt gelernt und sich daran gewöhnt hat, ein einfaches, maßvolles Leben zu führen, dann wird man diese Jahre überstehen können. Wenn man ein wenig Land besitzt, etwas anbaut, Weizen, Kartoffeln, einige Ölbäume anpflanzt, und wenn man dann noch etwas Vieh hält, eine Ziege, einige Hühner, kann man als Christ seine Familie ernähren. Denn Vorräte anzulegen wird auch keinen großen Nutzen bringen: Lebensmittel können nicht lange liegen bleiben, sie verderben schnell. Um der Auserwählten willen werden diese Tage gekürzt, sie werden nicht einmal merken, wie die Jahre vergehen. Gott überlässt den Menschen nicht sich selbst ohne Hilfe.

- Geronda, wird sich eigentlich Christus in das einmischen, was in diesen schweren Jahren vor sich gehen wird?

- Ja, hierbei ist es so, siehst du, dem gottgefälligen Menschen mit einer guten Einstellung, der aber Beleidigungen ausgesetzt ist, werden oft Heilige, die Allheilige Mutter Gottes, Christus zu dem Zweck erscheinen, um ihn zu retten. Um wie viel mehr wird Gott, der Herr doch nun gerade helfen, wenn sich die

unglücklichen Leute in einer solch schwierigen Lage befinden. Und jetzt wird sich ein Gewitter entladen, es wird die nicht sehr lange währende Diktatur des Antichristen-Satans anbrechen. Aber danach wird Christus sich in den Lauf der Dinge einmischen, Er verpasst diesem ganzen antichristlichen System ordentlich Hiebe, das Böse wird durch ihn zertreten werden und Er wendet letzten Endes alles zum Guten.

Das Siegel ist gleich einer Entsagung

- Obschon der Heilige Evangelist Johannes der Theologe äußerst klar in der Apokalypse über die Markierung (mit dem Malzeichen) schreibt, verstehen das einige nicht. Und was kann man ihnen sagen? Zu allem Unglück bekommt man furchtbar viele „Dummheiten vom Kopfverstand“ mancher moderner „Gnostiker“ zu hören. „Ich nehme den Ausweis mit den drei Sechsen an und werde auf ihm ein Kreuz darstellen“, erzählt einer. Ein anderer sagt: „Ich aber werde das Siegel auf die Stirn annehmen und werde meine Stirn mit dem Kreuzzeichen übersegnen.“ Und sie wiederholen einen ganzen Stapel ähnlicher Dummheiten. Sie glauben, dass sie auf derartige Weise geweiht werden könnten, während in der Tat solche Meinungen eine überhebliche Verblendung (Verführung des Teufels – d. Übers.) darstellen.
- Ein Bischof sagte zu mir: „Ich werde im Ausweis dort, wo ich unterschreiben muss, ein Kreuzchen aufmalen. Christi werde ich nicht entsagen: ich bin nur ein Nutzer des Systems, das mich bedient.“ – „Na, gut“, sage ich ihm, „ du bist Bischof und kannst aufgrund deiner besonderen Stellung ein Kreuz vor deinem Namen machen. Ein anderer ist Archimandrit, seine Stellung ist auch eine besondere und er setzt auch ein Kreuz vor seinen Namen. Aber was befiehlt du da den Leuten zu tun?“ Schmutz kann nicht geweiht werden (geheiligt) werden. Reines Wasser nimmt die segensspendende Gnade an und wird zu heiligem Wasser. Aber Harn kann nicht zu heiligem Wasser werden. Ein Stein kann sich auf wunderbare Weise in Brot verwandeln. Unreine Ausscheidungen nehmen jedoch keine Weihung an. Folglich kann der Teufel, der Antichrist, wenn er sich in Form seines Symbols in unserem Ausweis, auf unserer Stirn oder Hand befindet, nicht geweiht werden, selbst wenn wir dort ein Kreuz hinsetzen. Die Kraft des ehrwürdigen Kreuzes – dieses Heiligen Symbols, die Göttliche Gnade Christi besitzen wir nur dann, wenn wir die Gnade der Heiligen Taufe bewahren, in welcher wir des Satans entsagen, uns Christus anschließen und die heilige Besiegelung (Prägung) annehmen – „ Das Siegel der Gabe des Heiligen Geistes.“ Und jene, sieh mal an, erklären alles mit so einer profanen Logik! Sie setzten ein Kreuzchen daneben – und alles ist in Ordnung! Aber immerhin sehn wir doch, dass der Heilige Apostel Petrus sich nach außen hin von Christus lossagte, jedoch auch das war eine Entsagung. Indem sie das Siegel des Antichristen annehmen, entsagen jene des Siegels Christi, welches ihnen in der heiligen Taufe gegeben wurde, und sagen dazu noch, dass sie Christus in sich haben!
- Aber wenn, Geronda, irgendwer das Siegel aus Unkenntnis annimmt?
- Sage doch besser, aus Gleichgültigkeit. Was gibt es da für eine Unkenntnis, wo doch alles bis zum Äußersten klar ist? Ja und wenn der Mensch etwas nicht weiß, so muss er sich doch interessieren und es in Erfahrung bringen. Nehmen wir einmal an, dass wir es nicht gewusst haben und deshalb das Siegel angenommen haben. Dann wird uns Christus doch aber sagen: „Heuchler, über die Gestalt des Himmels wisst ihr viel Gerede zu machen, aber die Bedeutung der hiesigen irdischen Zeichen seid ihr wohl nicht in der Lage zu begreifen?“
- Nachdem er das Siegel angenommen hat, und sei es auch aus Unkenntnis

verliert der Mensch die segenspendende Göttliche Gnade und gerät unter dämonischen Einfluss. Wenn hier also ein Priester während der Taufe das Kind in das heilige Taufbecken hinein taucht, so nimmt es, ohne das zu verstehen, den Heiligen Geist an, und dann nimmt in ihm die Göttliche Gnade Wohnung.

Auslegung der Prophezeiungen

- Geronda, manche sagen: „Was von Gott beschieden ist und geschehen soll, das wird auch sein. Was sollen wir uns darum kümmern!“ Wie soll man sich dem gegenüber verhalten?

- Ja, mein liebes Kind, reden tun sie viel, aber in Wirklichkeit ist die Sache nicht so! Ich habe von einigen auch folgendes zu hören bekommen: „Sie werden doch nicht so dumm sein, dass sie sich selbst mit den drei Sechsen entlarven werden, wo doch darüber der Evangelist Johannes im Buch der Apokalypse schreibt. Wenn es so wäre, würden sie alles viel klüger und insgeheim einrichten.“ Aber, schön und gut, jedoch bedeutet das etwa, dass denn die Schriftgelehrten und Pharisäer das Alte Testament nicht kannten? Wussten denn Hannas und Kayfas nicht besser als alle anderen darüber Bescheid, dass geschrieben stand, Christus wird für „dreißig Silberlinge“ verraten werden? Warum wohl haben sie dem Judas nicht einunddreißig oder neunundzwanzig Silberlinge, sondern dreißig gegeben? Aber sie waren verblendet. Gott wusste, dass es sich eben alles genau so ereignen wird. Gott weiß im Vorhinein, aber er bestimmt nicht im Voraus. Es sind nur die Türken, die an das Schicksal glauben, an das Kismet (Kismet- „Zugeteiltes“ (arab.), Los, das was jedem Menschen durch die Vorsehung vorbestimmt wird).

- Gott weiß, dass die Ereignisse auf ganz bestimmte Weise vor sich gehen werden, der Mensch jedoch tut in seiner Torheit das, wovon Gott bereits vorher Kenntnis hatte. Das ist nicht deswegen der Fall, weil Gott eine Verfügung über etwas erteilt hatte, - nein, Er sieht, wozu die Bosheit der Menschen führt und Er weiß, dass sie ihre Meinung nicht ändern werden. Das heißt nicht, dass Gott die Ereignisse vorherbestimmt.

- Andere sind wiederum mit Prophezeiungen beschäftigt, zu welchen sie ihre eigenen Auslegungen abgeben. Sie sprechen jedenfalls, ohne irgendeinen Vorbehalt, wie: „So sagt es mir mein Einfall“, - und sie behaupten einfach: „So ist das“. Und sie bringen einen ganzen Berg von eigenen, privaten Meinungen hervor. Es gibt auch solche, die die Prophezeiungen auslegen und deuten, wie sie wollen zu dem Zweck, ihre sündigen Leidenschaften zu rechtfertigen. So zum Beispiel wird der Mensch, der sich selbst und seine Feigheit zu rechtfertigen wünscht, über die Worte des Hl. Kyrillos, „Es ist besser, wenn die Zeichen des Antichristen in unserer Epoche nicht stattfinden“, sagen: „Siehst du also? Der Heilige Kyrillos fürchtete, er könne entsagen! (d.h. Christus verleugnen - d. Übers.) . Was bin ich schon dagegen, stehe ich etwa über dem Hl. Kyrillos? Folglich, selbst wenn ich mich sogar von Christus lossagen würde, so wäre das nichts Schlimmes!“ Während doch der Heilige Bischof eigentlich sagt: „Besser, wenn sie (Zeichen d. Antichristen) nicht stattfinden“ damit seine Augen den Antichristen nicht sehen müssen, jedoch nicht deswegen, weil er sich angeblich fürchtete. Siehst du was der Teufel macht? Leider windeln auch einige moderne „Gnostiker“ ihre geistigen Kinder wie Wickelkinder, angeblich zu dem Zweck, damit sie sich nicht beunruhigen mögen. „Es ist unwichtig,“ sagen sie, daran ist nichts Schreckliches, ihr braucht nur den Glauben in eurem Inneren haben.“ Oder sie jammern und wehklagen:

„Sprecht ihr nur nicht über dieses Thema – über die neuen Ausweise, das Siegel, damit die Leute sich bloß nicht aufregen!“ Wenngleich, würden sie den Leuten sagen: „Lasst uns aus Mühe, geben um ein mehr geistiges Leben zu führen, näher an Christus zu sein und nichts zu fürchten, denn was im Höchstoffall passieren kann, ist doch – wir werden Märtyrer.“ Dann würden sie die Leute wenigstens ein Stück weit auf die herannahenden Schwierigkeiten und die Mühsal vorbereiten. Wenn der Mensch die Wahrheit erfahren hat, fängt er an nachzudenken und schüttelt den Schlaf, in dem er liegt, von sich ab. Er beginnt Schmerz zu empfinden über das, was vor sich geht, er wird beten und sich in Acht nehmen, um nicht in die Falle zu geraten. Was aber passiert jetzt? Nicht genug damit, dass jene „ Interpretatoren“ (Ausleger, Deuter – d. Über.) die Prophezeiungen auf ihre eigene Weise kommentieren, sie haben dazu noch selber Angst und sind feige, gleich den Leuten von dieser Welt. Für sie würde es sich hingegen gehören, dass sie geistige Besorgnis und Unruhe zeigen müssten und den Christen helfen sollten, indem sie ihnen eine wohlgemeinte Beunruhigung eingeben um dessentwillen, damit sie im Glauben gestärkt werden und Göttliche Tröstung spüren. Ich muss mich schon wundern: Es kann doch nicht sein, dass all das, was sich ereignet, sie nicht dazu zwingt, nachdenklich zu werden und zu überlegen. Und warum setzen sie hinter ihre Auslegungen und Deutungen, die sie von ihrem eigenen (privaten) Verstand abgegeben haben, nicht wenigstens ein Fragezeichen? Und was ist, wenn sie nun dem Antichrist mit seinem Siegel helfen und auch andere Seelen in den Abgrund des Verderbens locken? In dem Er im Evangelium sagt: „Denn es werden wenn möglich, selbst die Auserwählten verführt“, so meint Gott, der Herr, eben dies, dass jene verführt und verblendet werden, welche die Schriften nach ihrem Verstand auslegen. Also schlussendlich verbirgt sich hinter dem „vollkommenen System von Kreditkarten“, hinter der computergeschützten Sicherheit eine weltweite Diktatur, es verbirgt sich das Joch des Antichristen dahinter. „...Und es (das Tier) brachte alle dazu... sich ein Malzeichen zu machen auf ihrer rechten Hand oder auf ihrer Stirn. Niemand soll kaufen oder verkaufen können, der nicht das Malzeichen trägt, den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens. Hier ist die Einsicht. Wer Verstand hat, der berechne die Zahl des Tieres: denn es ist eines Menschen Zahl, und seine Zahl ist sechshundertsechzig und sechs.“

<http://www.deutsch-orthodox.de>

